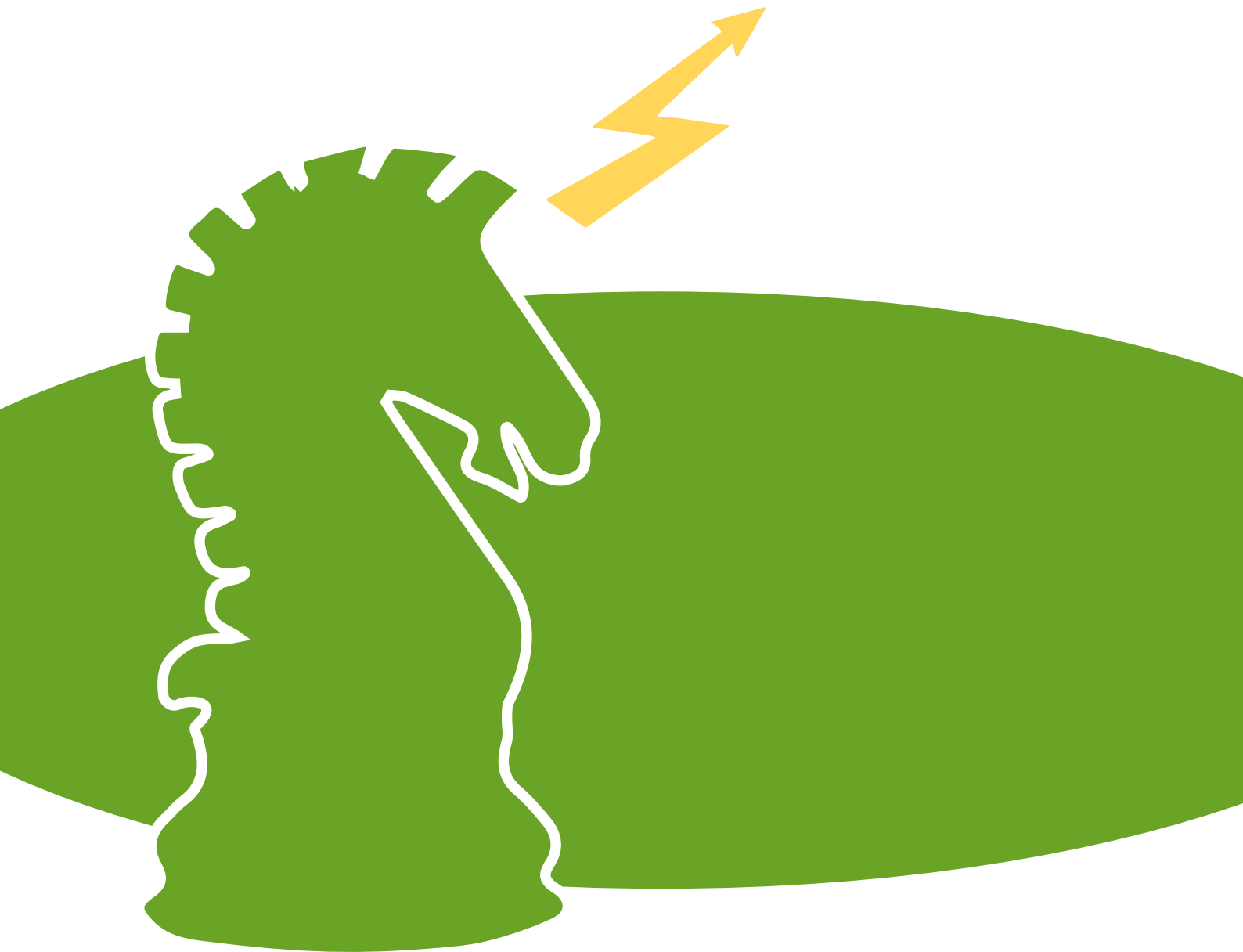


Münchener Schachstiftung

Schach macht schlau



Jahresbericht 2022-2023





SCHACH VERBINDET

Liebe Freundinnen und Freunde der Münchener Schachstiftung.

Wir freuen uns, Ihnen hier einen plastischen Überblick unserer Aktivitäten in den Jahren 2022 und 2023 zu präsentieren.

Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen und dabei Schach als Medium nutzen – das ist unser zentrales Motiv und der „Königswert“ den wir in all unseren Projekten vertreten. Besonders liegen uns dabei Kinder am Herzen, die sonst in ihrem Leben wenig Unterstützung erfahren und schon in frühem Lebensstadium schwere Herausforderungen bewältigen müssen.

Als nach Beginn des schrecklichen Krieges in der Ukraine viele Kinder von dort nach München kamen und zu Anfang in speziellen Einrichtungen aufgefangen und beschult wurden, gab es dort eine Umfrage zu ihren Freizeit-Wünschen: und hier rangierte Schach ganz weit oben! Natürlich waren wir sehr gerne bereit, möglichst schnell Projekte für diese Kinder ins Leben zu rufen, denn neben vielen anderen Vorzügen hat Schach die Fähigkeit, uns phasenweise in eine andere Welt zu versetzen und alle Sorgen und Nöte eine Zeitlang zu vergessen. Zudem ist Schach eine internationale Sprache, die Menschen unterschiedlichster Herkunft verbindet und so auch die Integration fördert. Erfahren Sie mehr über dieses wichtige Projekt auf Seiten 8 – 11.

Schon lange hatten wir daran gearbeitet, all die didaktischen Konzepte, die wir in mehr als zehn Jahren Erfahrung entwickelt und an vielen Schulen erprobt hatten, endlich in Form eines kompakten Buches vorzulegen. Dies ist uns jetzt in Form des neuen Werks „Strategien für Schule und Leben - Der Königsplan für Kinder“ gelungen. Hier zeigen wir erstmals, wie man über das klassische Schachtraining hinaus schon Grundschulkindern eine effektive Denkmethode vermittelt, die sie zum Lösen vielfältiger Probleme in Schule und Leben nutzen können. Die Kombination mit einer Serie unterhaltsamer und kindgemäßer Lehrvideos erleichtert den Einstieg und unterstützt das Training. Mehr dazu auf Seiten 34 – 35.

Wir hoffen auf diese Weise, auch über den Münchener Raum hinaus einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Kindern zu leisten. Auch eine englischsprachige Version mit dem Namen Smart by Chess. The King's Plan for Kids ist in Vorbereitung, so dass Eltern, LehrerInnen und TrainerInnen diese Konzepte nun weltweit nutzen können.

Hinweisen möchte ich auf das Interview mit unserem Stiftungsgründer Roman Krulich auf Seite 33, wo er seine Motivation für sein großartiges und gesellschaftlich so wichtiges Engagement erläutert.

Auch Herr Holger Schroth, Direktor des Vier Jahreszeiten Kempinski ist besonders hervorzuheben, er ermöglicht die alljährlichen Charity Abende zugunsten benachteiligter Münchner Kinder, ein Bericht findet sich auf Seiten 21 und 30 – 31.

Ein ganz großes Dankeschön an Sie – ohne Ihre Unterstützung und Ihren Glauben an unsere Projekte wäre all unsere Arbeit nicht möglich!

Ihr Stefan Kindermann und das Team der Münchener Schachstiftung

Schach macht schlau

INHALT

- 3 Editorial
- 4 - 5 Inhaltsübersicht
- 6 - 7 Unser Stadtplan - alle Projekte auf einen Blick



Schulprojekte – Schach macht stark

- 8 – 11 Das Ukraine-Projekt
- 12 Das Waisenhaus und Kindl-Heim
- 13 Junge Geflüchtete
- 14 Ausblick Stadtbibliotheken
- 15 Martin Wichmann's Bericht
- 16 Schach in AGs
- 17 Interview mit Veronika



Projekte für Menschen mit Handicap und Erkrankte – Schach macht Spaß

- 18 – 19 Pfennigparade



Projekte für Seniorinnen und Senioren – Schach hält fit

- 20 Einblick ins Senioren-Schach




Aus dem Stiftungsleben

- 21 Charity Event der Münchener Schachstiftung 2024
- 22 – 23 Die Vorteile von Schach aus der Perspektive von Schachi
- 24 – 25 Stiftungsjubiläum
- 26 – 27 Vorstellung Schach-Yoga
- 28 – 29 Schachi erklärt Schachbegriffe
- 30 – 31 Charity Event der Münchener Schachstiftung 2023
- 32 Interview mit Felix Brychcy
- 33 Interview mit Stiftungsgründer Roman Krulich
- 34 – 35 Königsplan für die Kinder – Konzept
- 36 – 37 Wer wir sind
- 38 – 39 Danksagung
- 40 – 41 Jahresabschlüsse 2022 und 2023
- 42 Impressum

Legende

 Schulkinder




 Menschen mit Handicap und Erkrankte

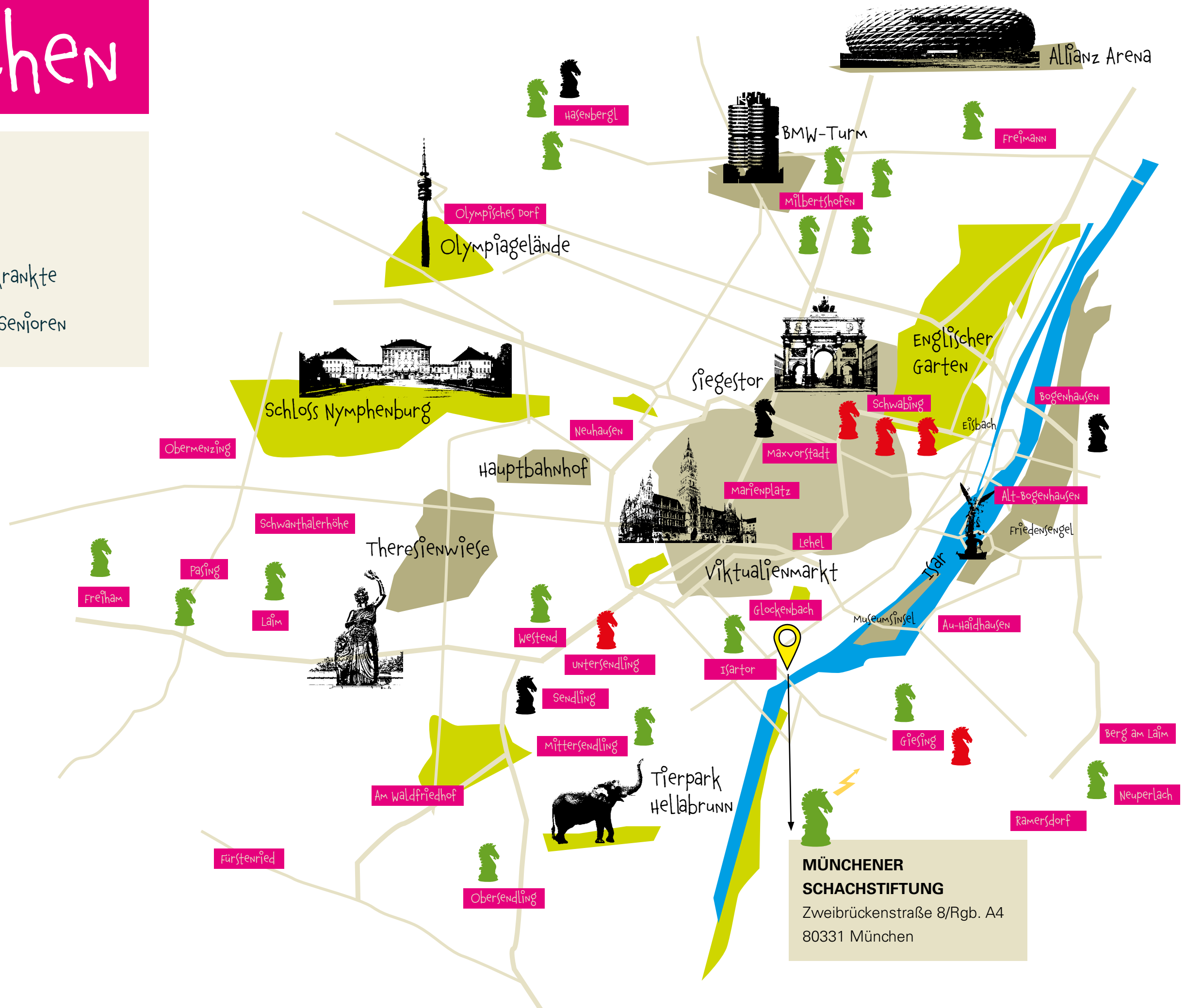
 Seniorinnen und Senioren

 Aus dem Stiftungsleben

München

Legende

-  Schulkinder
-  Menschen mit Handicap und Erkrankte
-  Seniorinnen und Senioren



MÜNCHENER SCHACHSTIFTUNG
 Zweibrückenstraße 8/Rgb. A4
 80331 München

Das Ukraine Projekt der Münchener Schachstiftung

Vorgeschichte

Das Jahr 2022 brachte den Überfall Russlands auf die Ukraine mit einer raschen Eskalation des schrecklichen Krieges mit sich. In der Folge landeten viele geflüchtete Kinder und Jugendliche in München. Und schon Mitte März 2022 erreichte unsere Schachstiftung eine Anfrage einer Einrichtung (freie Waldorfschule München Südwest), die zu diesem Zeitpunkt etwa 150 ukrainische Kinder in München betreute. Nach ihren Freizeit-Wünschen gefragt, ergab eine Umfrage bei den Kindern, dass ein beträchtlicher Teil von ihnen am liebsten Schach spielen und trainieren möchte! Das ist nicht überraschend, denn Schach ist in der ukrainischen Kultur fest verwurzelt. Neben vieler kognitiver Vorzüge

ist Schach auch eine internationale Sprache, die weltweit verbindet und auch in fremder Umgebung eine zügige Integration befördert.

Projektbeschreibung und Ausblick

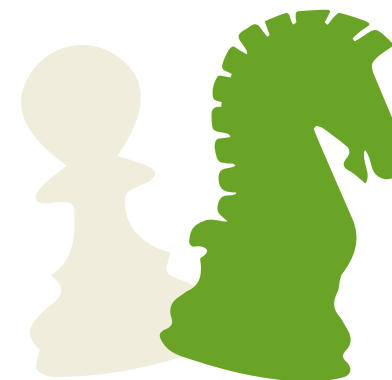
Die Münchener Schachstiftung reagierte auf die Ankunft ukrainischen Kinder schnell, indem sie ein spezielles Ukraine-Projekt entwickelte. Die Kinder, die aus der Ukraine geflohen sind, sollten einfach und kostenfrei Schachunterricht nehmen können. Diesen Kindern, die ihre Heimat verlassen mussten, sollte eine Möglichkeit verschafft werden, sich ins neue Leben zu integrieren. Schnell konnte unsere Schachstiftung nicht nur Schachgarnituren für die Kinder zur Verfügung stellen, sondern auch eine russischsprachige Trainerin schicken, was



ebenso wie ein Simultanspiel von Schachgroßmeister und Stiftungsvorstand Stefan Kindermann auf großen Anklang stieß. Gerade angekommen, konnten so die ukrainischen Kinder auf spielerische Weise ihre Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und kommunikativen Fähigkeiten verbessern. Nicht zuletzt bietet Schach die besondere Möglichkeit, für eine Zeitlang die schrecklichen Ereignisse in der Heimat zu vergessen und in eine andere Welt einzutauchen. Dabei wurden sie von erfahrenen TrainerInnen der Münchener Schachakademie begleitet und unterrichtet. In ihrer schwierigen Lebenslage haben die jungen Menschen so Zugang zu Bildung, Spaß und Spiel entwickeln ihre Fähigkeiten und erleben Erfolge. Gleichzeitig können sie über das Schachspiel leichter Kontakt zu anderen jungen Menschen aufnehmen, was die Integration fördert.

Förderung durch die SWM-Bildungsstiftung

Ein großer Dank gebührt der SWM Bildungsstiftung, die die erforderlichen Mittel für einen umfangreichen Ausbau dieser Projekte zur Verfügung stellte! Im Schuljahr 2022-23 beinhaltete das Ukraine-Projekt die Schachprojekte in der Torquato-Tasso Grundschule, im Hort am Schererplatz, ein wöchentliches Schachtraining für ukrainische Kinder, die eine Schule mit kooperativem Ganztags besuchen, Ferienkurse in der Münchener Schachakademie, Schachunterricht in der Stadtbibliothek in Neuhausen. Später kamen die Bibliotheken in Sendling und Bogenhausen noch dazu. An der **Torquato-Tasso Schule** gab es ein wöchentliches Schachtraining für ukrainische Kinder. Das Angebot war als offene Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag konzipiert. So wurde die Integration der ukrainischen Kinder und das Lernen der deutschen Sprache besonders intensiv gefördert. **Hort an Schererplatz**. Hier gab es ein wöchentliches Training für die ukrainische Kinder in Dauer von 90 Minuten. Spielerisch konnten die Kinder die Grundregeln des Schachs erlernen. Durch innovative Spiele wie Schachyoga, Schachsalat und Würfelschach gelang es den TrainerInnen





das königliche Spiel mit viel Spaß zu vermitteln. **Schach in der Münchener Schachakademie** (wöchentlich 90 Min, exkl. Ferien) – das war ein offenes wöchentliches Schachtraining für ukrainische Kinder in unseren Räumen. Unsere russischsprachige SchachtrainerInnen begleitete und unterstützte die Kinder hier flexibel und bedarfsorientiert. Das Maskottchen „Schachi“ stand für anschauliche Erklärungen und außergewöhnliche Fragen, aber auch für gelegentliches Schmusen zur Verfügung. Das zusätzliche Angebot für besonders schachtalentierte Kinder - **Ferienkurse in der Schachakademie** ermöglichte eine individuelle Förderung besonderer Talente. Dort wurden unter Einbezug von Schachyoga und Schachtheater kindgerecht und spaßorientiert professionelle Schachtechniken vermittelt und geübt. Abschließend fand ein Schachturnier mit Urkundenübergabe statt. Gut ausgebildete Trainerinnen und Trainer unterrichten „Schach nach Königsplan für Kinder“ - eine von Großmeister Stefan Kindermann entwickelte und seit über 15 Jahren erfolgreich eingesetzte kindgerechte schachliche Lehrmethode. Dabei sollte aber auch der Kontakt zu deutschen Kindern durch das gemeinsame Spielen und Trainieren gestärkt werden.

Schach in den **Stadtbibliotheken Neuhausen, Sendling und Bogenhausen** – war ein zugangsoffenes Schachtraining für ukrainische Kinder und Sprengel-Kinder in den Räumen der Stadtbibliothek in Neuhausen. Außer ukrainischen nahmen noch Kinder aus Deutschland, Griechenland, Korea, China, Indien teil. Neben dem Schachspiel wurde auf weiteren öffentlichen Angeboten wie verschiedenste Kinderliteratur unkompliziert aufmerksam und neugierig gemacht.

Dadurch ermutigt, dass unser Angebot auf so viel Interesse und Freude gestoßen war, haben wir im Schuljahr 2023 – 24 unsere Projekte für ukrainische Kinder weiter ausgebaut und dabei besonders den Aspekt in den Fokus gesetzt. Dank der Unterstützung durch die SWM-Bildungsstiftung wurden weitere Schachprojekte in den Stadtbibliotheken Riem, Neuperlach und Berg am Laim etabliert



Aus dem Trainerbericht von Viktoria Berdin:

„Die Kinder konnten bereits sehr früh gegeneinander spielen und eigenhändig Matt setzen. Zu Beginn jedes Kurses machen wir einen Theorie-Teil entweder am Demobrett, mit Arbeitsblättern oder mit praktischen Schachaufgaben. In der zweiten Hälfte der Stunde wurde gespielt. Gerne spielen sie auch Schach-Alternativen, wie das Würfelschach, Tandem. Jedes Training beenden wir mit einer Runde Schachyoga. Im Laufe des Jahres haben die Kinder untereinander tiefe Freundschaften entwickelt und freuen sich jede Woche aufs Neue sehr auf das wöchentliche Schachtraining.“

Stefan Kindermann, Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender der Münchener Schachstiftung: „Wir laden geflüchtete Kinder und Jugendliche ein, an verschiedenen Einrichtungen und Orten in der Stadt Schach zu lernen – und ‚ganz nebenbei‘ auch die deutsche Sprache. Das macht das Ankommen hier in Deutschland und nicht zuletzt auch in der Schule einfacher. Wir freuen uns sehr, dass die SWM Bildungsstiftung unsere Arbeit unterstützt.“

Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung: „Gesellschaftliches Engagement wie hier fördern wir gerne. Ein niederschwelliges Angebot, das aus einem Kriegsgebiet geflohenen Kindern und Jugendlichen das Ankommen in unserer Stadt einfacher macht, gehört ganz sicher dazu. Davon profitieren nicht nur die Einzelnen, sondern am Ende wir alle als Gesellschaft.“



(V.l.n.r.: Stefan Kindermann und Martin Janke, bei Scheckübergabe)



QR-Code zum Video TV München - SWM

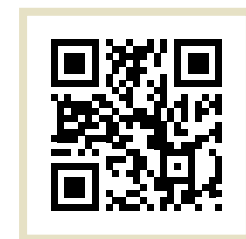
Neues Projekt im Münchner Waisenhaus und Münchner Kindl-Heim

Wir freuen uns sehr über die neue Kooperation mit dem Münchner Waisenhaus und dem Münchner Kindl-Heim! Hier erreichen wir Kinder, die großenteils eine besonders schwere Lebensgeschichte haben und auf schlimme Erfahrungen zurückblicken. Unser wöchentlich über 90 Minuten angesetztes Schachtraining soll einen Beitrag leisten, diesen Kindern wichtige Fähigkeiten für ihre weitere Entwicklung zu vermitteln und vor allem auch ihr Selbstvertrauen zu stärken. Unsere erfahrene TrainerInnen legen viel Wert auf entspannten Unterricht mit Spaß und Spannung ohne Leistungsdruck zu erzeugen.



Münchner Waisenhaus

Das Münchner Waisenhaus verfügt über 134 Plätze. Es versteht sich als ein zweites Zuhause auf Zeit für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. In Not geratene Mädchen und Jungen erhalten Hilfe und Unterstützung über einen kürzeren oder auch längeren Zeitraum. Die Verknüpfung von Alltag, Pädagogik und Therapie hilft den Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer oft sehr leidvollen Erfahrungen, die sie in der Vergangenheit gemacht haben. Im geregelten Tagesablauf lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, Grenzen zu respektieren und gleichzeitig ihre Freiräume sinnvoll zu nutzen. Die vielfältigen und aufeinander abgestimmten Betreuungskonzepte sorgen dafür, dass jedes Kind/Jugendliche individuell und seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert und behandelt wird.



QR-Code zum Video über das Münchner Waisenhaus

Das Münchner Kindl-Heim ist eine heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung der Landeshauptstadt München. Es bietet auf der Grundlage der Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes differenzierte Hilfen zur Erziehung an, die zur Stabilisierung und Förderung der Entwicklung und gesellschaftlichen Integration beeinträchtigter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener dienen. Das Spektrum des Angebots mit insgesamt rund 100 Plätzen reicht von ambulanten Maßnahmen (Rückführungshilfe) über teilstationäre Hilfen (Heilpädagogische Tagesstätte) bis zur stationären Unterbringung in unterschiedlichen Wohngruppen sowie Sozialpädagogisch Betreutem Wohnen.

Integration junger Geflüchteter durch „Schach nach Königsplan“

In den Jahren 2022 und 2023 hat die Münchener Schachstiftung integrative Projekte in der FIÜB&S der Münchner Volkshochschule und an der SBBI (Städtische Berufsschule zur Berufsintegration) realisiert.

Sinnhaftigkeit und Ziele des Projekts

Für die Zielgruppe unbegleiteter Geflüchteter im Alter von 17 bis etwa 24 Jahren ist das regelmäßige Schachtraining mit „Schach nach Königsplan“ in verschiedener Hinsicht wertvoll: als internationale Sprache ermöglicht das Schachspiel, Fähigkeiten auch jenseits sprachlicher Barrieren zu erwerben und stellt somit ein wichtiges integratives Element in der Förderung junger Geflüchteter dar. Neben systematischem Training in strategischem Denken und der Entwicklung von Problemlösekompetenz wird auch das Selbstvertrauen der TeilnehmerInnen durch Erfolgserlebnisse gestärkt. Aufgrund der hohen Schutzbedürftigkeit durch traumatische Erfahrungen erfordert der Unterricht hierbei viel Fingerspitzengefühl: Es ist erforderlich, abseits eines dogmatischen Lehrplans Raum für die persönliche Entfaltung der SchülerInnen zu schaffen. In ihrem Herkunftsland Afghanistan, Syrien oder Ukraine ist Schach zudem fest kulturell

verankert, sodass sich unmittelbare Anknüpfungspunkte und positive Assoziationen für die Teilnehmenden ergeben.

Unser Trainer Henrich Neumann-Neupert über den Unterricht an der FIÜB&S: *„Das Arbeitsklima war hervorragend. Die Arbeitsbereitschaft wie auch Hilfsbereitschaft und das Verhalten untereinander war so vorbildlich, dass ich kein einziges Mal auch nur ermahnen musste. [...] Abschließend ist zu sagen, dass der Kurs bei vielen Jugendlichen die Begeisterung für das Schachspiel sehr gesteigert hat und ein großer Fortschritt bei Mustererkennung im taktischen Bereich stattgefunden hat.“*

Dank an PS Sparen und Gewinnen

Wir bedanken uns herzlich bei PS Sparen und Gewinnen der Stadtparkasse München für die Förderung dieses sehr wertvollen Projekts. Wir freuen uns auf eine produktive Zusammenarbeit in der Zukunft.



Junge Geflüchtete beim Schachunterricht an der Städtischen Berufsschule zur Berufsintegration.

Ausblick Stadtbibliotheken

Martin Wichmann's Bericht

Im Jahr 2022-23 begann im Rahmen des Ukraine-Projekts die Kooperation der Münchener Schachstiftung mit der Stadtbibliothek Neuhausen. Gegen Ende dieses Schuljahres kamen noch Bibliotheken in Sendling und Bogenhausen dazu. Im Schuljahr 2023-24 wurde das Spektrum des Angebots auf die Bibliotheken in Riem, Berg am Laim und Neuperlach erweitert.

Die jungen ukrainischen Flüchtlinge haben Glück im Unglück, denn ab jetzt genießen sie die Möglichkeit, an Schachtraining nach dem neuen didaktischen Konzept „Königsplan für Kinder“ teilzunehmen.

Dank der großzügigen Spende der **SWM Bildungsstiftung** wurde es möglich, unser Ukraine-Schachprojekt ins Leben zu rufen. Ein wichtiger Bestandteil davon ist Schachunterricht in mehreren Bibliotheken der Stadt München. Moderne Räumlichkeiten der Stadtbibliotheken und besonders freundliche KollegInnen dieser Einrichtungen plus unterhaltsames und spannendes Schachtraining durch ausgebildete LehrerInnen der Münchener Schachakademie: Das Resultat sind schachbegeisterte und gut integrierte junge ukrainische Flüchtlinge. Denn außer Ukrainern findet man im Schachunterricht auch Kinder aus dem Iran, Südkorea, China, Indien und Deutschland. Zur gelungenen Integration trägt erheblich bei, dass im Laufe des Unterrichts nach und nach immer mehr Deutsch gesprochen wird.



Das große „Tastchampionmeisterschaft“-Spiel

Bei diesem Spiel werden alle weißen und schwarzen Figuren eines Schachsets in einen kleinen Sack gegeben. Die Spieler ziehen der Reihe nach mit gebundenen Augen je eine Schachfigur. Sobald sie die Schachfigur in der Hand haben, dürfen sie sie abtasten und müssen anhand des Tastsinns herausfinden um welche Figur es sich handelt. Eine optionale Zusatzaufgabe kann draus bestehen auch die Farbe der Figur herauszufinden. Dies ist mit geschlossenen Augen nicht wirklich möglich. Aber einigen Geruchschampions ist es dennoch möglich schwarz und weiß anhand des Geruchs unterscheiden zu können. Eine weitere Option wäre es neben der Figurenart auch nach dem Wert der Figur zu fragen.



Unser Trainer Martin Wichmann berichtet über die echte Freundschaft im Schachunterricht, über die Verteidigung nach Portisch und Schachi's Bad.



Über die echte Freundschaft im Schachunterricht

Das Ereignis des Schuljahres waren die Vorkommnisse um Platon und Samir an der Torquato-Tasso-Schule. Platon ist ein zurückhaltender Junge aus der Ukraine mit mangelnden Deutschkenntnissen. Samir ist sein im positiven Sinne zupackender Freund. Wenn Platon ein Problem hat (Verlegung des Toilettenschlüssels, Aufbrechen einer Wunde, die er auf dem Schulweg erlitten hat), steht ihm Samir zur Seite. Weil er ihn versteht. Das ist sehr hilfreich, weil Platon natürlich nicht gern ins Sekretariat geht und man ihm begreiflich machen muss, dass er nichts Böses getan hat, wenn er einen Schlüssel verlegt oder einen leichten Unfall auf dem Schulweg hatte. Platon reagiert oft im Vogel-Strauß-Modus, aber wenn Samir mitgeht, ist alles gut. Ich habe Samir gesagt, dass er das ganz prima macht und dass Freundschaft zu den wichtigsten Dingen im Leben zählt.

Verteidigung nach Portisch

In meiner Tätigkeit an der Schachakademie war ich viel als Vertretung unterwegs, so auch in der Schrobenshausener Straße, wo ich jetzt fest arbeite. Mein erster Einsatz dort als Vertretung ist mir unvergessen. Nach dem normalen Unterricht gab es eine Riesendiskussion, wer mit wem spielt, die ich damit beendete, dass ich gegen alle spielen wollte, es gab aber einige Einwände. Gegen

meinen Vorschlag, dass dann eben mindestens 2 Kinder, wenn gewünscht, gegen mich spielen, fanden sie kein Argument. So kam schließlich doch ein ordnungsgemäßes Simultan zu Stande.

Schnell kam ich gegen die beratenden Kinder in Vorteil, aber der Einzelspieler verteidigte sich intuitiv nach einem Rezept von Portisch, wie ich zu Hause feststellte, während ich dagegen sehr genau spielen musste, stellte ich woanders die Dame ein und verlor! Mit dem Hinweis, sie seien doch recht gut und würden sicher noch besser werden, wenn sie mehr Schach spielten und weniger redeten, verabschiedete ich mich. In der nächsten Stunde waren nach dem Unterricht keine Diskussionen, normale Partien, und ich konnte wegen ungerader Anzahl die Strategiekennnisse des Einzelspielers vertiefen.

Schachi's Bad

Die Kinder dürften an der Torquato-Tasso Grundschule in der Pause auf den Hof. Ich sagte Ihnen, sie könnten mit dem Maskottchen machen, was sie wollten, außer werfen und kaputt, was nicht so schlau war. Denn Schachi ist überall sehr beliebt, und da liegt es natürlich nahe, ihn einmal zu baden. Leider geschah dies in einer Pfütze. Und so kam es, daß Schachi zweimal gebadet wurde, das zweite Mal im Waschbecken.

Schach in AGS

Feedback der SUSANNE EDER, Schulleiterin der Grundschule an der Paulckestraße.
„Warum das Schachspiel für unsere Kinder so wichtig ist.“

„Spielen kluge Menschen Schach, oder macht Schach Menschen klug? Das Spiel der Könige fördert nicht nur das kreative, sondern schult in gleichem Maße strategisches und kritisches Denken. Ein Schachspieler muss Zusammenhänge schnell erkennen und Probleme lösen können, da der Gegner ständig seine Strategie ändert.

Komplexe Regeln verstehen, Fehler bemerken und das Vorgehen des Mitspielers im Kopf behalten: Gute Schachspieler haben eine ausgezeichnete Merkfähigkeit.

All diese wertvolle Kompetenzen bereits von Kindesbeinen an zu erwerben, öffnet Türen,

denn auch schulische Leistungen werden durch das Schachspiel äußerst positiv beeinflusst. Nicht nur das Leseverständnis wird nachgewiesenermaßen trainiert, mit Hilfe der Schach-Mathe-Aufgaben, die oft zu Beginn einer Lerneinheit durchgeführt werden, üben die Kinder auf spielerische Art und Weise im Kopf zu rechnen. Darüber hinaus entwickeln sie wichtige soziale Fähigkeiten, wie Fair-Play, innere Ruhe, das Anerkennen von Regeln, Respekt für den Gegner, räumliche Visualisierung, Disziplin, Beharrlichkeit und den eigenen Kampfgeist weiter.

Unser Ziel muss es sein, den Schülern und Schülerinnen der Grundschule an der Paulckestraße von Beginn an jede Möglichkeit zu bieten, kluge Menschen werden zu können.

Seit vielen Jahren unterstützt uns dabei die Schachakademie München tatkräftig. Auch im nächsten Schuljahr sollen unsere Schüler die Chance erhalten, mit Hilfe des wöchentlichen Schachunterrichts bereits ab der 2. Klasse den Königsplan zu verstehen und Schritt für Schritt zu erlernen. Denn Schach macht schlau!“



Ein Schachspiel im Rahmen einer Schach-AG and der Grundschule an der Paulckestraße.



Interview mit Veronika Exler

Vorstandsvorsitzender der Münchener Schachstiftung und Großmeister Stefan Kindermann interviewt Internationale Meisterin der Frauen im Schach VERONIKA EXLER.

Liebe Veronika, wie bist Du zum Schach gekommen und welche Bedeutung hat es für Dich?

Mein Papa hat mir Schach mit 10 Jahren beigebracht. Er ist selbst ein Hobbyschachspieler. Schach hat mir viele Möglichkeiten eröffnet. Ich durfte viele aufregende Länder bereisen und tolle Menschen kennenlernen. Es gefällt mir, dass es im Schach so viele Möglichkeiten gibt und man sich völlig darin vertiefen kann.

Du bist bekannt als eine unglaublich vielseitige Frau mit vielen Talenten und hast Abschlüsse in Biologie, Physik und ein Diplom als Mentaltrainerin. Was machst Du aktuell noch über Schach hinaus?

Ich reise sehr gerne und habe auch eine Vorliebe für Singen, Cello, Theaterspielen und andere Sportarten wie Orientierungslauf. Ich hatte schon immer sehr viele verschiedene Interessen. Ich liebe die Abwechslung und Neues auszuprobieren.

Wie ist Deine Verbindung zur Münchener Schachakademie und Münchener Schachstiftung entstanden?

Mein Kontakt zur Münchener Schachakademie / Stiftung entstand über Stefan Kindermann. Wir haben uns vor vielen Jahren bei der Schach Team EM, als wir beide fürs österreichische Nationalteam gespielt haben, kennengelernt. Wir haben uns von Anfang an gut verstanden und es macht Spaß mit ihm zusammen zu arbeiten.

Was sind Deine wichtigsten Projekte für die Schachakademie/Schachstiftung?

Meine Hauptaufgabe liegt darin, unsere TrainerrInnen auszubilden und ich habe zusammen mit Stefan Kindermann 2 Kinderschachbücher



Veronika Exler

basierend auf unseren Königsplan geschrieben. Außerdem bin ich zuständig für die täglichen Schachrätsel für die Süddeutsche Zeitung und unterstütze Stefan bei Königsplanseminaren.

Welche Fähigkeiten und Werte möchtest Du durch Schach und speziell durch „Königsplan für Kinder“ Kindern vermitteln, was ist Dir hier am wichtigsten?

Am wichtigsten ist mir zu zeigen, dass Schach Spaß macht. Man kann sehr viel von Schach lernen und profitieren. Schach fördert insbesondere die Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltevermögen. Ich wünsche mir, dass Schach auch anderen vermittelt, dass man nie aufgeben darf und es immer Lösungen gibt.



Schachturnier in der Stiftung Pfennigparade

Das 13. große Schachturnier „Taktikblitz und Geisteswitz“ für Menschen mit körperlichen Einschränkungen in der Pfennigparade am 19. und 20. Juni 2023: Ein besonderer Dank geht an Förderer Munich Residential mit Roman Krulich und Moritz Opfergeld.

Am 19. und 20. Juni 2023 fand als Höhepunkt des Trainingsjahrs das 13. Schachturnier „Geistesblitz und Taktikwitz“ in der Pfennigparade statt. Trotz großer Hitze nahmen an zwei Turniertagen 58 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an diesem Fest der Inklusion, Schachstrategie und -taktik teil. Der jüngste Teilnehmer war gerade sechs Jahre alt geworden. Für das Turnier wurde das Schweizer System angewendet, wobei jeweils punkte



Verlauf des Turniers in der Pfennigparade

gleiche SpielerInnen gegeneinander gelöst werden. Am Ende gewinnt derjenige, der die meisten Punkte erobert hat. Ein Vorteil dieses Systems ist, dass alle SpielerInnen, egal ob sie Spezialregeln wie Rochade und en passant bereits kennen oder nicht, bis zum Ende mitspielen können. Jeder TeilnehmerIn hatte 20 Minuten Bedenkzeit – genug, um sich nicht hetzen zu müssen und über die Züge in Ruhe nachzudenken, trotzdem dauerten die

meisten Partien maximal 10 Minuten. Die sieben Runden wurden von 9.00 Uhr bis in den frühen Nachmittag gespielt: ungefähr 5 Stunden, mit manchem Schweißtropfen auf



Teilnehmerin des 2. Turniertages beim Spielen

der Stirn – vom schwülen Wetter und von konzentrierter geistiger Arbeit. Denn ein solches Turnier ist eine große Herausforderung! Bei diesem Turnier hatten viele der TeilnehmerInnen nicht nur mit schwierigen Problemen auf dem Schachbrett, sondern auch mit starken körperlichen Beeinträchtigungen zu kämpfen. Das hielt sie aber nicht davon ab, selbst in den Pausen zusätzlich die eine oder andere Freundschaftspartie zu spielen. Die gut klimatisierten Räumlichkeiten der Stiftung Pfennigparade waren voller Begeisterung und Freude am königlichen Spiel. Die HelferInnen der Münchener Schachstiftung führten nicht nur Züge für manche SpielerInnen aus. Für eine im Rollstuhl liegende Frau, die nicht das gesamte Schachbrett überblicken konnte, wurde sogar der Spielverlauf auf Leinwand



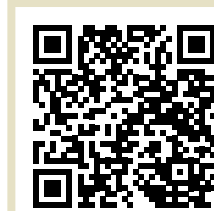
Verlauf des Turniers in der Pfennigparade

projiziert. Am ersten Tag errang Julian Voigt den Sieg mit großem Vorsprung, am zweiten Tag, an dem die weiter fortgeschrittenen SpielerInnen teilnahmen, triumphierte wieder einmal Seriensieger Thomas Pollauf. Die Münchener Schachstiftung hatte im Sinne optimaler Motivation Preise nicht nur für den 1.-3. Platz, sondern für alle TeilnehmerInnen vorbereitet: Schachbücher, Schachbrettspiele, Lern-DVDs, T-Shirts mit dem schachbezogenen Text und sogar USB-Sticks in der Form von Schachfiguren. Das Stofftier-Pferd und Maskottchen Schachi war besonders beliebt bei den jüngeren Teilnehmern. Die Münchener Schachstiftung und die Pfennigparade danken der Munich Residential mit Roman Krulich und Moritz Opfergeld sehr für die Bereitstellung der finanziellen Mittel.

Über die Stiftung Pfennigparade

Seit die Pfennigparade Anfang der 1950er Jahre als Bürgerbewegung zur Bekämpfung der Polioepidemie gegründet wurde, begleiten sie Menschen mit Körperbehinderung und anderen Beeinträchtigungen. Mittlerweile in allen Lebensphasen und Lebenswelten. Die maßgeblichen Ziele der Pfennigparade sind Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Sie unterstützen diese Menschen dabei selbstbestimmt größtmögliche Lebensqualität zu erreichen.



QR-Code zur Geschichte der Stiftung Pfennigparade:



v.r.n.l.: Frau Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan, Schirmherrin des Turniers, Roman Harnich, Schulleiter der Pfennigparade, Stefan Kindermann Vorstandsvorsitzender der Münchener Schachstiftung und Ernst von Moreau, Vorstand der Stiftung Pfennigparade



Die triumphierenden Gewinner des ersten Tages: Julian Voigt, Eberling Laurens und Simmelbauer Maxi

Senioren-Schach

In den Jahren 2022-2023 förderte die Münchener Schachstiftung Projekte in ASZ Bogenhausen, Sendling, Maxvorstadt, Haidhausen. Wir bedanken uns herzlich bei der Clarissa und Michael Käferstiftung, der Stiftung Lichtblick Seniorenhilfe, der Stiftungsverwaltung der Stadt München sowie der Beisheim Stiftung für die großzügige Unterstützung der Schachprojekte für SeniorInnen. Unser geschulter Trainer Thomas Beckers berichtet über den Unterricht in ASZ Bogenhausen.

Neben Eröffnung, Mittelspiel und Endspiel hat sich in der Bogenhausener Schachgruppe die Taktik herauskristallisiert. Hier legte ich besonderen Wert auf das richtige Sehen der sogenannten Kraftzüge. Es geht darum die gefährlichen Züge, wie Schach, Schlagen und Drohen zunächst zu zählen und dann zu bewerten.

Am Anfang des Unterrichts, zeigte ich zum Beispiel eine berühmte Partie, aber bereits nach drei Zügen kam die Frage: „Welche Eröffnung ist das?“ Und schon waren wir mitten im Thema drin, es lief interaktiv gemeinsam im Dialog, es wurde diskutiert, gemacht, ausprobiert. „Welche Kandidatenzüge gibt es hier?“, war eine typische Frage



Seniorinnen beim Spielen in ASZ Bogenhausen

von mir. Mit bunten Magnet-Button markierte ich die einzelnen Vorschläge, wer hatte Recht, wer fand den Meisterzug! Wenn man als interessierter Zuschauer den Raum betrat, sah man vorne eine interessante Stellung am Demobrett und den gespannt auf den nächsten Zug wartenden Trainer. An zwei „Runden Tischen“ saßen die beiden Gruppen jeweils um ein Schachbrett. Sie heckten hier in der Analyse kluge Züge aus!

Zum Schluss suchte sich jeder eine Gegnerin oder einen Gegner aus und los ging's! Dann lief ich durch den „Turniersaal“ und beobachtete, was sie alles gelernt haben, beantwortete Fragen oder gab Tipps – aber nur, wenn beide einverstanden waren!



Thomas Beckers mit dem neuen Buch der Münchener Schachakademie „Schachstrategien für Schule und Leben. Königsplan für die Kinder“

Charity-Event 2024

SZ-Redakteurin Tanja Rest hat uns erlaubt, ihren am 7. Februar in der SZ publizierten, ebenso witzigen wie geistreichen Bericht des Abends hier wiederzugeben, auch dafür ein großes Dankeschön:

Der Saal mit dem höchsten IQ in München

Drei Großmeister, eine internationale Meisterin, acht Trainerinnen: Beim Charity-Abend der Münchener Schachstiftung treffen sich die Hochintelligenten dieses Sports - und staunen über KI. Für alle anderen liegen Kinderrätselbücher aus.

Rund hundert mehrheitlich in Schwarz und Weiß gewandete Gäste sowie ein ebenfalls Schwarz-Weiß tragender Hund: Das passt zu einem Schach-Dinner. Überdies befinden sich drei Großmeister, eine Internationale Meisterin, acht Schachtrainerinnen und -trainer nebst zahllosen Hobbyspielern im Raum, weshalb man hier die folgende These aufstellen möchte: Der Saal Maximilian im Hotel Vier Jahreszeiten ist am Dienstagabend der Ort mit dem höchsten IQ Münchens, und der kollektive Kontostand sieht wahrscheinlich auch nicht übel aus. Dass Intelligenz und Geld Hand in Hand gehen, lässt sich weiß Gott nicht über jedes Treffen der Münchner Gesellschaft behaupten, hier aber trifft es einmal zu: Charity-Abend der Schachstiftung, es geht darum, Spenden zu sammeln für Grundschulkindern in sozialen Brennpunkten.

Großmeister Stefan Kindermann, Vorsitzender der Stiftung und SZ-Lesern als Maestro des Schachrätsels bekannt, führt durch den Abend, das Leitmotiv lautet "KI in Kunst, Schach und Gesellschaft". Hier muss man konzedieren: Während sich andere Interessengruppen wie, sagen wir, Konditoren, Origami-Faltzirkel oder Journalisten gerade wahnsinnig abmühen, eine Affinität zum Thema herzustellen, sind sie im Schach mit der KI seit Jahrzehnten schon ganz dicke. Bereits im Jahr 1997 unterlag der XXL-Großmeister Garry Kasparow dem künstlichen Schlauberger "Deep Blue", heutzutage braucht das Programm AlphaZero gerade mal vier Stunden Lernzeit, um den ewigen Champion Magnus Carlsen zu zerbröseln, nach zwei weiteren Stunden macht es das Konkurrenzprogramm Stockfish platt. Wer angesichts solcher Leistungen Symptome von



V.l.n.r.: Stefan Kindermann, Veronika Exler, Roman Krulich, Holger Schroth

ND (natürlicher Dummheit) verspürt, greift am besten zum ausliegenden Schachrätselbuch für Kinder, und siehe da: Dass die weiße Dame in der Grundstellung nicht auf Schwarz stehen darf, erkennt man blitzartig. Na bitte!

Als die weiße Mousse an Fruchtjus gereicht wird, beginnt die Versteigerung von Kunstobjekten, Trainings-Sessions und Hotelgutscheinen, kundig angepriesen ("Ich sag' nur: der neue Außenpool ...!") vom Stiftungsgründer Roman Krulich, aktuell der größte Schachförderer in Deutschland. Und nun raunt der Tischnachbar seiner Gefährtin den formidablen Satz zu: "Wenn du was willst, sag es." (Ein Leben lang wartet man bereits darauf, diesen Satz einmal zu hören.) Was sie will, ist ein Wochenende im Hotel Kempinski in St. Moritz für 1500 Euro, und so geht es munter weiter, und weil's gerade so schön ist, versteigert Kindermann gleich dreimal sich selbst. Als Schachtrainer, versteht sich. Am Ende sind es 20 000 Euro, die ohne Abstriche sozial oder körperlich benachteiligten Kindern zugutekommen. Bei den Kursen der Schachstiftung können sie am Brett endlich mal zu Siegern werden. Man braucht keine KI, um zu erkennen, dass das eine gute Sache ist.



Ein gelungener Beitrag von TV München über den Charity-Abend:

Steckbrief:

Vorname: Schachi

Nachname: Schach

Größe: 4 Hufeisen (große fei...!)

Kraft: 100 Pferdestärken

Augenfarbe: pferd-braun

Familienstand: einzigartig

Besondere Kennzeichen: weich, albern, frech, schön, schlau, stark und ganz manchmal auch zimperlich und zickig...ups...pferdig...



Schach ist Gewaltprävention

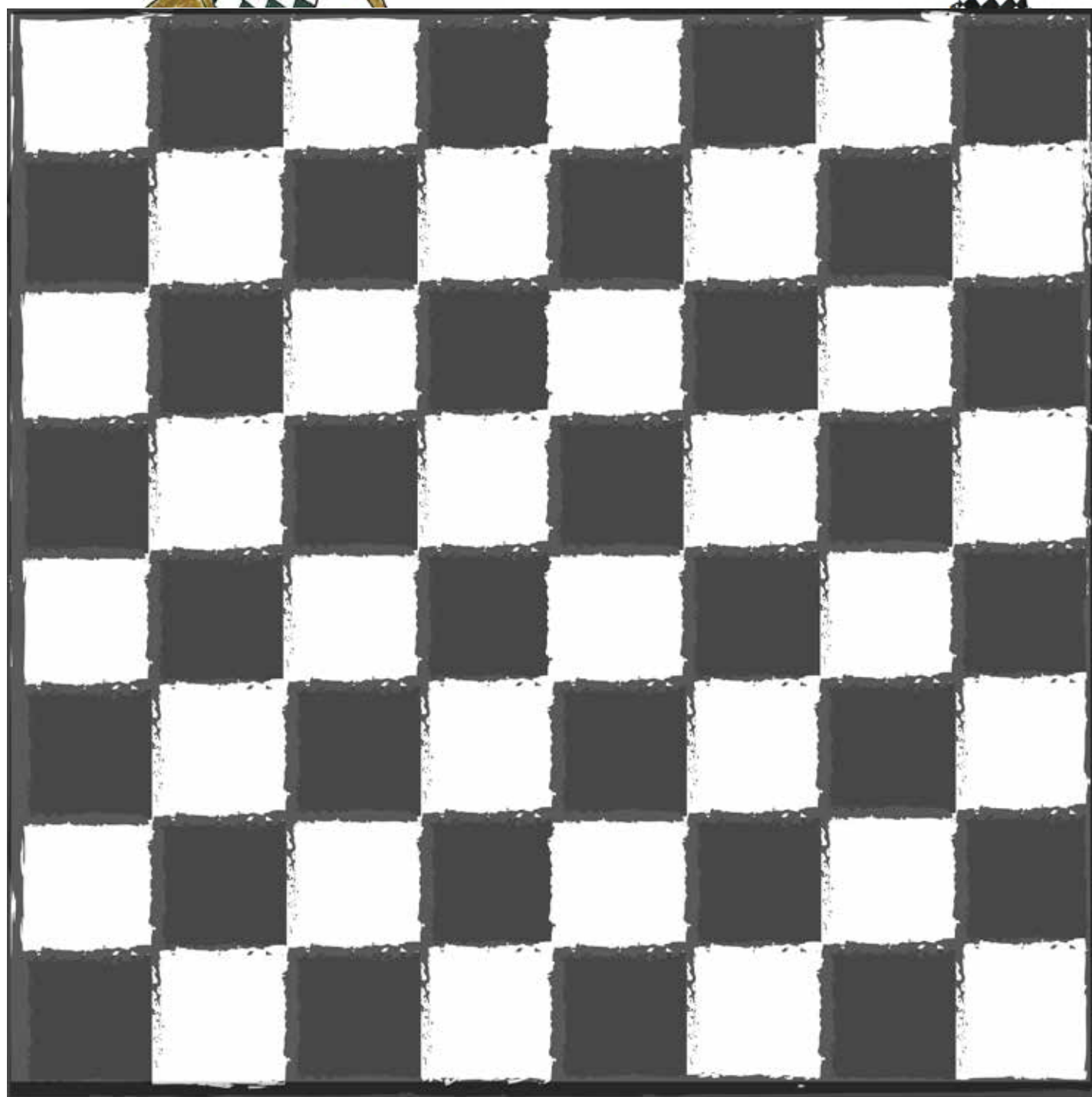
Wie oft erlebe ich, dass Kinder, die gern mal eine Rauferei angefangen haben, plötzlich wie umgewandelt vor dem Schachbrett sitzen und über dem nächsten Zug brüten. Manchmal fällt es ihnen schwer zu verlieren – wem fällt das nicht schwer. Aber immer und wirklich immer – wird der Siegerin und dem Sieger am Ende gratuliert.

Schach ist integrativ

An der städtischen Berufsschule zur Berufsintegration bin ich oft in Klassen, mit Kindern, die können kein Wort Deutsch, aber viele von ihnen haben zu Hause die Grundregeln des Schachspiels gelernt. Und wieviel einfacher fällt es da, miteinander zu spielen und dabei langsam die fremde Sprache zu erlernen.

Schach hilft heilen

An einer Schule hat das neulich ein Lehrer mit so tollen Worten ausgedrückt: Da wachsen die Synapsen...das reimt sich fast, und dann stimmt es. Schach vernetzt die Gehirnhälften, und gerade bei den kranken Kindern und Jugendlichen kriege ich immer wieder mit, wie gut es ihnen tut, mal die Probleme am Schachbrett zu wälzen und nicht die ihrer Krankheit. Und irgendwie hab ich nach jeder Stunde den Eindruck, dass sie ein klein wenig gesünder geworden sind...



Schach für bessere Schulnoten

Vielleicht glaubt ihr es mir nicht, aber auch dieses Jahr gab es wieder einen Jungen, der vorher der Klassenclown war und während des Schachtrainings sein Schachtalent entdeckt hat. Seitdem kriegt er tolle Anerkennung von seinen Klassenkamerad:innen und ich sitze oft dabei, wenn er spielt. Das macht mir auch riesig Spaß. Und nebenbei sind noch seine Mathe-Noten besser geworden.

Schach gegen Einsamkeit

Empirische Studien beweisen, dass Alleinsein im Alter das Risiko erhöhen kann, an Alzheimer zu erkranken. Die SeniorInnen in den Alten- und Service-Zentren sind da auf der sicheren Seite! Schon nach wenigen Schachterminen entwickeln sich zwischen ihnen schöne Kontakte, die über das Kursangebot der Münchener Schachstiftung hinausgehen: Die Schach-TeilnehmerInnen treffen sich bereits einige Zeit vor Kursbeginn und unterhalten sich; nach der Kursstunde sitzen die SeniorInnen ebenfalls noch eine Weile zusammen. Darüber hinaus vereinbaren die SchachspielerInnen außerhalb des Kursangebots kleine private Schachtreffs, und besuchen Schachvereine an, um ihre neue Leidenschaft zu intensivieren.

Schach ist Sport

Ein Junge war bei seinem ersten Spiel sehr wütend als er verloren hat. Dann hat er alle Figuren mit dem Unterarm vom Brett gefegt. Ihr könnt Euch vorstellen, was dann los war. Das Mädchen das gewonnen hatte, lachte ihn einfach aus und ich glaube, dadurch hat er dann endgültig verstanden, dass es sehr klare Regeln gibt beim Schach. Seitdem hat dieser Junge einen großen Ehrgeiz entwickelt und tolle Fortschritte beim Schachspiel gemacht.

Schach macht Spaß

Paul aus der Grundschule am Schererplatz hat im letzten Jahr oft gegen seinen Opa zu Hause gespielt, und weil er wegen Corona sehr oft daheim war, haben sie viel zusammen geübt. Er hat in seinem ersten Schachjahr so viel gelernt, dass er gegen seinen Großvater schon mehrmals gewonnen hat. Das war das erste was er erzählte, als er wieder in die Schule kam. Wenn das keinen Spaß macht...

15 Jahre Münchener Schachstiftung!

Kaum zu glauben: Am 20. Juli 2022 feierte unsere Münchener Schachstiftung mit vielen FreundInnen und Förderern schon ihr 15-jähriges Jubiläum!

Und es wurde ein schöner Abend mit guten Gesprächen. Von kreativen Spielen mit Schütteleimen zum Kennenlernen, über Livemusik und italienisches Buffet bis hin zu unterhaltsamen „Partien zu viert“ mit Gerald Hertneck und Christoph Singer im Team gegen Roman Krulich und Stefan Kindermann wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.



Jubiläumstorte

Im Vordergrund stand die Arbeit der Stiftung und ihre Projekte: Dijana Dengler, die aus Singapur angereist war, hatte einen eindrucksvollen Film mit vielen starken Bildern vorbereitet, der die Entwicklung der Stiftung plastisch darstellte:

Es war das Jahr 2007, unsere Schachakademie war schon seit mehr als einem Jahr am

Start und recht erfolgreich. Gleichzeitig war das die Zeit, in der die erste große deutsche Studie zu den Effekten von Schachtraining für Schulkinder publiziert wurde. Ebenso wie bei weltweit vielen anderen war das Ergebnis erstaunlich positiv und legte nahe, dass Schach für Schulkinder ein wahres Wundermittel ist: Verbesserung der Konzentration, Förderung von Kreativität, Entwicklung von Denkstrukturen, besseres Sozialverhalten und besserer Notenschnitt. Wenn es eine neue Wunderpille gäbe, die diese Eigenschaften hat – und als einzige Nebenwirkung Schachfieber, würde das zugehörige Pharmaunternehmen durch die Decke schießen und Biontech überrunden!

Jetzt war die Frage für uns: Wie können wir dieses Wundermittel den Kindern zukommen lassen, die es am meisten brauchen und die am meisten davon profitieren: Den Grundschulkindern in sozialen Brennpunkten mit sehr hoher Migrationsquote, die es im Leben und in der Schule besonders schwer haben und deren Eltern sich keine Schachkurse leisten können? Genau das war die Vision unserer Schachstiftung vor 15 Jahren! Natürlich braucht es für die Umsetzung ein engagiertes Team, das mit Herz und Seele dahintersteht.

Roman Krulich als Stiftungsgründer, der alles überhaupt ermöglicht hatte, der immer an unsere Stiftung geglaubt hat, der bis heute die Personalkosten trägt und einzelne Projekte direkt finanziert und immer in die Bresche springt, wenn die Finanzierung eines wichtigen Projekts wackelt!

Gerald Hertneck, der trotz eines anspruchsvollen Berufs immer das Controlling perfekt

im Griff hatte und mit vielen Ideen und wichtiger konstruktiver Kritik die Stiftung auf Kurs gehalten hat.

Und natürlich Dijana Dengler, die viele Jahre das Herz der Stiftung gewesen ist, selbst als Trainerin an vorderster Front war und uns nach außen so charmant und überzeugend vertreten hatte. Zwar lebt sie seit drei Jahren in Singapur, aber für diesen Anlass kam sie zu Besuch nach München!

Ganz entscheidend für unseren Erfolg ist

unser Stiftungsteam, damals noch mit Elisabeth Kell und Kathrin Jäger die das so wichtige Rückgrat unserer Stiftung darstellten und das Ganze am Laufen hielten. Aber alle Anstrengungen wären vergeblich, wenn wir nicht großartige Trainer-innen hätten, die wöchentlich über das ganze Schuljahr hinweg an die Schulen gehen, die Kinder begeistern und ihnen Selbstvertrauen geben.

Ganz besonders danken wir all unseren Freunden und Förderern! Ohne ihre Unterstützung und Ihre tatkräftige Hilfe wäre all dies nicht möglich!



V.l.n.r.: Gerald Hertneck, Stefan Kindermann, Roman Krulich, Dijana Dengler

Schach-yoga

Der König

Der König ist die wichtigste Figur im Spiel. Schließlich geht es ja darum den gegnerischen König „Schach Matt“ zu setzen. Der König darf sich in jede Richtung bewegen: rückwärts, geradeaus, schräg nach vorne oder nach hinten. Allerdings hat es seine Majestät nicht besonders eilig. Deshalb schreitet sie immer nur ein Feld voran. Soll doch das Fußvolk außer Atem geraten.

Übung:

Der König hat Größe! Er streckt sich ganz gerade nach oben auf die Zehenspitzen und zieht auch die Arme soweit es geht in die Höhe. Dann folgt eine würdevolle Verbeugung mit geradem Rücken. Dabei zieht er die Arme nach hinten, bis die Fingerspitzen hinter dem Rücken nach oben zeigen.



Der Läufer

Der Läufer kann ganz schnell in nur einem einzigen Zug von einer Ecke des Schachbretts in die andere flitzen. Muss er aber nicht. Er kann auch nur wenige Felder vorrücken. Seine Bewegung ist immer diagonal - also schräg.

Übung:

Diese Bewegung ähnelt dem Halbmond bzw. der Dreiecksstellung im klassischen Yoga. Der Läufer kippt den Oberkörper einmal weit nach links. Dabei zieht er den rechten Arm weit nach oben. Dann das Ganze nach rechts. Genauso schräg, wie der Läufer sich auf dem Brett bewegt. Im Bild sind viele kleine Läuferinnen und Läufer bei unserer Mini-Schacholympiade.



Der Springer

Der Springer ist die einzige Schachfigur, die andere Figuren überspringen darf. Er zieht zwei Felder gerade und eins im rechten Winkel. Also wie ein großes „L“. Weil der Springer Platz braucht, kann er sich am besten in der Mitte des Spielbretts entfalten.

Übung:

Der Springer macht sich krumm wie ein Springerzug: Zunächst zieht er das Kinn an die Brust und stemmt die Hände in die Hüften. Danach kippt er den Oberkörper vorsichtig nach hinten, so dass das Gesicht zur Decke zeigt. Zuletzt zieht er das Kinn wieder auf die Brust und beugt den Oberkörper nach vorne.



Der Turm

Der Turm ist stärker als der schnelle Läufer, der sich immer nur auf einer Farbe weiterbewegen darf. Und er ist mächtiger als der langsame Springer. Der Turm ist dem indischen Streitwagen nachempfunden, in dem früher die besten Krieger des Königs in gerader Bahn über das Schlachtfeld jagten. Der Turm zieht immer gerade nach vorne, nach hinten, nach rechts oder links. Soweit er will - falls keine Figur im Weg steht. Wenn doch, kann er sie schlagen, muss aber nicht.

Übung:

Wie bei einer Standwaage bewegt der Turm den Oberkörper mit ausgestreckten Armen gerade nach vorne. Gleichzeitig geht das rechte Bein nach hinten, bis eine gerade Linie von den Fingerspitzen bis zum Fuß entsteht. Beim Aufrichten schlägt das Knie kräftig nach vorne. So, wie wenn der Turm, eine andere Figur aus dem Spiel katapultiert. Dann kommt das linke Bein dran. Diese Übung ist ein bisschen anspruchsvoller - eben wie die Figur des Turms auch. Sie schult außerdem den Gleichgewichtssinn.

Der Bauer

Die acht Bauern sind die einfachen Soldaten im Heer. Sie können natürlich nicht einfach fliehen, sondern müssen immer schrittweise vorrücken. Bei jedem Schritt dürfen sie nur ein Feld nach vorne gehen, außer bei ihrem allerersten Zug: da dürfen sie auch zwei Felder vorrücken. Wenn sie wollen. Eine andere Figur kann der Bauer nur dann schlagen, wenn sie schräg vor ihm steht.

Der kleine Bauer hat ein großes Geheimnis: Wenn er es tatsächlich schafft, bis zur letzten Reihe des Schachbretts vorzudringen - also das ganze Brett zu überqueren - kann er sich in jede Figur verwandeln - nur nicht in einen König. Sogar in eine mächtige Dame! Das hat er sich dann redlich verdient. Auch im alten indischen Heer wurde ein Soldat für soviel Mut belohnt und befördert.

Übung:

Der Bauer geht in die Hocke und macht sich ganz klein. Die Finger berühren den Boden. Dann richtet er den Rücken Wirbel für Wirbel auf, während die Fingerspitzen möglichst lange unten bleiben. Dabei stellt er sich vor, dass er immer mutiger, stärker und selbstbewusster wird, so wie ein Bauer an Macht gewinnt, je weiter er auf dem Schachbrett vorrückt. Am Ende streckt er sich ganz nach oben und breitet die Arme weit aus. Jetzt hat sich der kleine Bauer in die mächtige Dame verwandelt.

Viele, die diese „Power-Pose“ ein paar Sekunden oder Minuten durchhalten und öfter wiederholen, fühlen sich tatsächlich stärker und selbstbewusster. Das weiß wohl jeder, der schon mal Yoga praktiziert hat. So kann sich jede und jeder vom einfachen kleinen Bauern zur mächtigen Dame entwickeln. Dafür braucht es allerdings ein bisschen Mut. Nicht nur auf dem Schachbrett.



Schachi erklärt Schachbegriffe

Das Familienschach



Greift man mit einer Figur Dame und König gleichzeitig an, spricht man von einem Familienschach. In der Praxis gibt oft der Springer das Familienschach.



Der gefesselte Springer



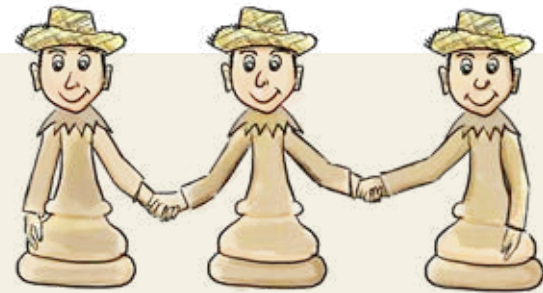
Würde der schwarze Springer ziehen, stünde der schwarze König im Schach. Doch das darf nach den Schachregeln nicht sein, und somit sagt man: der Springer ist „gefesselt“. Eine Fesselung ist oft eine unangenehme Drohung.



Die Bauernkette



Nebeneinanderstehende und miteinander verbundene Bauern werden auch als Bauernkette bezeichnet, so wie abgebildet.



Das Damenopfer



Normalerweise ist es keine gute Idee, seine Dame zu opfern, denn sie ist die stärkste Figur. Doch hier spielt Weiß beherzt Dame schlägt Springer f6 und nach der Antwort g schlägt f6 kann er mit g7+ Matt setzen!



Der nackte König



Dieser Begriff kommt nur im Endspiel vor, wenn nur noch wenige Figuren auf dem Brett sind. Der schwarze König steht hier allein auf dem Brett (ohne weitere schwarze Figuren), und ist daher „nackt“.



Charity-Event der Münchener Schachstiftung 2023

Im Rahmen des Frauen-Grand Prix-Turniers in München fand im Hotel Vier Jahreszeiten Kempinski eine Charity-Veranstaltung mit 130 Gästen statt. Bei der Spendenaktion kamen 30.000 Euro zusammen, mit denen über 200 Kinder aus sozialen Brennpunkten gefördert werden.

Mit großer Spannung hatten wir den zweiten Charity-Event unserer Münchener Schachstiftung am 7. Februar 2023 im Hotel Kempinski Vier Jahreszeiten erwartet. Würde es gelingen, die Veranstaltung des letzten Jahres zu toppen? Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen: Statt 70 kamen über 130 Gäste, um



Verlauf des Turniers in der Pfennigparade

unsere Arbeit für Grundschulkinder in sozialen Brennpunkten zu unterstützen. Es war ein besonders schöner Abend, an dem mein Team und ich unsere Leidenschaft für das

Schachspiel und die Arbeit der Stiftung mit anderen teilen konnten.

Diesmal war unser Event in das von Roman Krulich gesponsorte Grandprix-Turnier des Weltschachbundes FIDE mit 12 der weltbesten Spielerinnen eingebettet. Deren Teilnahme sowie die des Präsidenten des Weltschachbundes Arkadi Dvorkovich gaben dem Abend ganz eigenen Glanz.

Ein besonderes Dankeschön geht an das Hotel Vier Jahreszeiten Kempinski und Herrn Direktor Holger Schroth, nicht nur bot der dortige Ballsaal wiederum einen wunderschönen Rahmen, auch das 3-Gängemenü auf höchstem Niveau trug zur blendenden Stimmung bei. Auch die großzügigen Hotelgutscheine für die Auktion waren eine wertvolle Unterstützung.

Als Vorstandsvorsitzender der Stiftung hatte ich die Ehre, gemeinsam mit Stiftungsgründer Roman Krulich die Eröffnungsrede zu halten und unsere Projekte vorzustellen. Meine österreichische Kollegin Veronika Exler stellte die Teilnehmerinnen des Grandprix Turniers und ihre Erfolge vor, während der bekannte



Alina Kashlinskaya, Elisabeth Pätz, Stefan Kindermann



Gute Stimmung bei der Charity-Auktion

Radiomoderator Paul Johannes Baumgartner den Abend auf humorvolle und charmante Weise moderierte.

Eines der Highlights des Abends war die von Veronika charmant kommentierte gemeinsame Schachpartie mit großen Figuren und zwei Gäste-Teams, die von den Großmeisterinnen Elisabeth Pätz als deutsche Nr.1 und der ukrainischen Exweltmeisterin Maria Musytshuk angeführt wurden.

Es war wunderbar zu sehen, wie Schachspielerinnen und Schachspieler unterschiedlicher Stärke und Herkunft zusammenkamen, um diesen schönen Geistesport zu genießen und gleichzeitig Gutes zu tun. Dieses unterhaltsame Kräfteressen endete mit einem fairen remis.

Großen Anklang fand der bewegende Keynote-Vortrag von Performance Artist und Philosoph Jolly Kunjappu, der an die wirklich wichtigen Königswerte im Leben erinnerte und Schach als wunderbare Möglichkeit zeigte, um benachteiligten Kindern nicht nur feste Wurzeln, sondern auch Flügel für ihr weiteres Leben zu geben.

Der Höhepunkt des Abends war zweifellos die Charity-Auktion, bei der Schachkunst der Malerin Maryia Yugina, Trainings- und Hotelgutscheine sowie ein Schachbrett mit Unterschriften der berühmtesten Schachmeister ersteigert werden konnten. BMW stellte einen „Baby Racer“ zur Verfügung, der ebenfalls auf große Begeisterung stieß. Die großzügigen Spenden unserer Gäste ermöglichten

es uns, insgesamt 30.000 Euro zu sammeln, was bedeutet, dass wir damit 200 Kinder aus sozialen Brennpunkten über ein ganzes Schuljahr hinweg fördern können!

Ich bin sehr dankbar für alle, die diesen Abend zu einem Erfolg gemacht haben und freue mich sehr, gemeinsam mit Freunden, Förderern und unserem Team unsere Arbeit der Münchener Schachstiftung für benachteiligte Menschen weiter voranzutreiben.



Arkady Dvorkovich, Roman Krulich



QR-Code zum Video Charity-Event der Münchener Schachstiftung

Interview mit Felix Brychcy

Münchener Schachstiftung (MSS): Lieber Felix, seit 15 Jahren bist du schon für die Münchener Schachakademie tätig. Welche Projekte hattest du 2022-23?

Felix Brychcy (FB): Eine Schulstunde in der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte; Kurs für Senioren im ASZ Maxvorstadt; Unterricht an den GS Schererplatz und GS Burmesterstraße; Nachmittags-AGs an der GS Ostpreußenstraße und einige andere. MSS: Welche schönen Erlebnisse hattest du bei Projekten in den letzten 2 Jahren? FB: Am meisten Freude bereitet es mir natürlich, wenn ich merke, dass es den Teilnehmern großen Spaß macht und sie auch Fortschritte machen. Immer wieder bringen die Teilnehmer das auch mündlich oder sogar in kleinen Briefen zum Ausdruck und sagen, dass ihnen der Schachkurs viel Spaß macht und viel bedeutet.



Felix Brychcy

MSS: Erzähl bitte über deinen Hintergrund. Was sind deine Interessen? Was hast du studiert?

FB: Ich habe Schach mit zwölf Jahren ernsthaft begonnen (im Verein) und seitdem hat es immer eine große Rolle in meinem Leben

gespielt. Schon in meinem ersten Verein habe ich mich in der Jugendarbeit engagiert. Nachdem ich irgendwann im selben Verein wie Gerald Hertneck gelandet bin (damals MSC Zugzwang) und Gerald gerade mit Stefan und Dijana die Schachakademie ins Leben gerufen hatte, fragte er mich ob ich mir vorstellen könne dort als Trainer zu arbeiten. Meine eigentliche Ausbildung ist im Sprachenbereich.

MSS: Warum ist das Schach im Leben so wichtig?

FB: Es ist einfach ein Spiel, das nie langweilig wird. Eher muss man aufpassen, sich nicht darin zu verlieren („Chess-Life-Balance“)!

MSS: Welche verschiedenen Arten von Schachbegabungen hast du in deiner Karriere schon beobachtet?

FB: Auf Anfängerlevel zeigt sich Begabung einfach sehr generell darin, dass Kinder besser die Möglichkeiten sowohl eigener als auch fremder Figuren (Drohungen) erkennen und einen Überblick über das gesamte Schachbrett haben. Verschiedene Arten von Begabung im Hinblick auf das Schachspiel selbst habe ich nicht beobachten können. Aber natürlich zeigen sich in der Gruppendynamik auch andere Begabungen, z.B. soziale Kompetenz, Empathie, Kreativität, sprachliche Begabung.

MSS: Welche besondere Schachbegabung hast du selbst?

FB: Meine bedeutendste „Begabung“ ist mein katastrophales Zeitmanagement, das mich viele Punkte kostet. Dafür bin ich bei Mannschaftskameraden berüchtigt und bei Gegnern beliebt.

Interview mit Stiftungsgründer Roman Krulich

Wie bist Du mit Schach in Berührung gekommen und welche Bedeutung hat es für Dich?

RK: Ich lernte Schach mit fünf Jahren von meinem Großvater. Er war Lehrer und ein wirklich guter Didakt. Nach den Sommerferien habe ich dann gegen meinen Vater gewonnen. Das war für mich damals ein echtes Highlight. Mit 14 bin ich dann in einen Schachklub eingetreten und seitdem hat mich Schach immer begeistert. Schach ist für mich nicht nur mit Logik, sondern auch mit sehr viel Emotion und Intuition verbunden. Deshalb spiele ich auch heute noch gerne Turniere oder Trainingspartien im Internet.

Wie bist Du auf die Idee gekommen, auch als Schachförderer aktiv zu werden?

RK: Nach meinem Jura-Studium habe ich 1993 die elterliche Immobilienfirma übernommen. Wir waren in den 90er Jahren sehr aktiv in den neuen Bundesländern und vor allem in Sachsen. Zufällig lernte ich Verantwortliche des Schachklubs SK König Plauen kennen und so begann mein Schachsponsoring. Mit meiner finanziellen Unterstützung schaffte es Plauen bis in die 1. Bundesliga, wo wir immerhin fünf Jahre lang die Klasse halten konnten. Etwas später nach der Jahrtausendwende begann dann mein Engagement für die Münchener Schachakademie und die von mir gegründete Münchener Schachstiftung.

Welche Projekte förderst Du über die Schachstiftung hinaus?

RK: Die Liste der von mir geförderten Projekte ist inzwischen doch schon recht lang. In den letzten Jahren hat sich insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund und auch der FIDE, dem Weltschachverband, verstärkt, so habe ich zum Beispiel letztes Jahr ein Grand Prix Turnier der Frauen in München gesponsert und unterstütze die Nationalmannschaft der Frauen und einige ausgesuchte Nachwuchsspieler. Des Weiteren unterstütze ich immer noch den Schachklub König Plauen und meine beiden Heimatvereine in München, nämlich den MSA Zugzwang 82 e.V. und SG Schwabing Nord. Mir liegt dabei besonders die Jugendarbeit am Herzen. Mit Stolz erfüllt mich auch, dass MSA Zugzwang wieder in die 1. Bundesliga aufgestiegen ist. Ich möchte auch ein wichtiges Projekt erwähnen, nämlich den „Königs-



Roman Krulich

plan für Kinder“. Hier ist mit meiner Hilfe ein tolles Buch von Stefan Kindermann und Veronika Exler entstanden, das inzwischen auch auf Englisch veröffentlicht ist.

Kannst Du ein wenig über Dein Unternehmen erzählen? Immobilien Krulich hat ja eine lange Tradition und existiert seit mehr als 65 Jahren.

RK: Die Firma wurde 1957 von meinem Vater gegründet und ich habe sie 1993 von ihm übernommen. Wir sind im gesamten Bundesgebiet tätig und bieten mit insgesamt ca. 100 Mitarbeitern einen umfassenden Service rund um die Immobilie an. Wir tun dies nicht nur im Auftrag von privaten Eigentümern, sondern vor allem auch für institutionelle Investoren. Auf den Kanarischen Inseln betreiben wir auch schon seit Jahrzehnten ein Büro in der Urbanisation Bahia Feliz. Dort bauen und vermieten wir vor allem Ferienwohnungen.

Gibt es eine Zielgruppe der Schachstiftung, die Dir besonders am Herzen liegt?

RK: Das sind eindeutig die Kinder, die wir vor allem in München und Umgebung unterstützen. Meistens sind es Kinder aus Familien, die sich ein professionelles Schachtraining ohne unsere Unterstützung nicht leisten könnten. Es erfüllt mich jedes Mal mit Freude, wenn ich sehe, mit wie viel Spaß die Kinder bei der Sache sind.

Wie ist Deine Vision der Zukunft der Münchener Schachstiftung, welche Pläne hast Du?

RK: Ich hoffe immer noch, dass es gelingen wird, den Schachunterricht als Teil des normalen Stundenplans zu etablieren. In anderen Ländern wird dies bereits erfolgreich praktiziert. Da insgesamt die Tendenz zu Ganztagschulen geht, sollte dies in den nächsten Jahren auch in Deutschland gelingen.

Das Konzept „Königsplan für Kinder“

Schachgroßmeister Stefan Kindermann und Prof. Robert von Weizsäcker sind die Entwickler des Königsplans. Zunächst wurde diese neue und wirkungsvolle Methode fast ausschließlich an Führungskräfte vermittelt. Unter Mitwirkung von Dijana Dengler, der Stiftungsvorsitzenden der Münchener Schachstiftung, wurden die Inhalte so modifiziert, dass auch Kinder und Jugendliche davon profitieren können: Der Königsplan für Kinder vermittelt Strategien, die helfen, Probleme im schulischen und häuslichen Alltag gezielt in den Griff zu bekommen. Hierzu zählt nicht nur die Verbesserung der Schulnoten, sondern zum Beispiel auch Gewaltprävention.

Seit mehreren Jahren wird der Königsplan für Kinder erfolgreich im Schachtraining der Münchener Schachstiftung angewendet. Dabei handelt es sich um eine ganzheitliche Methode, die viel Abwechslung im Unterricht beinhaltet und deshalb bei Kindern und Jugendlichen sehr gut ankommt.

Die SchachtrainerInnen, die im Auftrag der Münchener Schachstiftung das Training erteilen, werden in der Didaktik des Königsplans für Kinder ausgebildet. Fachlich begleitet wird der Unterricht durch die Verantwortlichen der Münchener Schachstiftung.



Screenshot aus den Videos zum Königsplan für Kinder



Bei-Spiele aus dem Königsplan für Kinder

Schach Pantomime. Bei diesem Spiel sollen Schachfiguren und Schachzüge pantomimisch dargestellt werden. In einfachster Version kann man einzelne Schachfiguren darstellen lassen.

Auf fortgeschrittenem Niveau kann man z.B. die Rochade, Matt, Patt, en passant oder das Schlagen einer Figur von einer anderen als Aufgabe geben. Die Zuseher müssen dann erraten, um welche Situation oder Figur es sich handelt.

Königsplan Videos

Zusätzlich werden in einzelnen Videos die Figuren und ihre Kräfte plastisch vorgestellt. Auch das von uns entwickelte „Schach-Yoga“ wird hier präsentiert.



Das Konzept „Königsplan für Kinder“ erstreckt sich über drei Stufen:

1. Schachtraining nach dem Lehrplan der Münchener Schachakademie: dies beinhaltet Elemente wie Schachyoga, spezifische Konzentrations- und Gedächtnisübungen sowie körpersprachliche Darstellungen von Schachideen. Über den spielerischen Ansatz wird die Begeisterung zu selbstständigem Denken und erfolgreichem Lösen eigener Probleme geweckt
2. Allgemeine, kindgemäße Logik- und Denkübungen, um die erlernten Ansätze auf einen allgemeineren Bereich zu übertragen: Dies ist der erste Schritt aus dem reinen Spielumfeld heraus – hin zu den tatsächlichen Herausforderungen des Lebens.
3. Anwendung der erlernten Methoden auf Alltags- und Schulprobleme: Durch das regelmäßige, routinemäßige Üben der Königsplan-Methodik lernen die Kinder, auch Herausforderungen und Probleme ihres Lebens gezielt anzugehen. Dabei ist es egal, ob es sich um die Lösung einer Textaufgabe oder Stress auf dem Schulhof handelt.



Alina Kindermann zeigt unser Schachyoga

QR-Code zum Link für E-Book Version des Buches.



Wer wir sind



Von links nach rechts:
Maria Herrlinger, Öffentlichkeitsarbeit
Stefan Kindermann, Großmeister und Stiftungsvorsitzender
Lana Kubryk, Projektcontrolling
Gerald Hertneck, Großmeister und Stiftungsvorstand



Roman Krulich
Stiftungsgründer und
Geschäftsführer der
Immobilien Krulich GmbH

„Selbst habe ich in meinem Leben vom Schach stark profitiert, insbesondere lehrt einen Schach, strukturiert, zielorientiert, analytisch, aber dennoch auch intuitiv vorzugehen.“

Wir sind überzeugt, dass Schach insbesondere für Kinder im Grundschulalter die perfekte Möglichkeit schafft, sozusagen spielerisch diese Eigenschaften zu erlernen.“

Herzlichen Dank an
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

„Ich habe die Schirmherrschaft auch deshalb gerne übernommen, weil die Münchener Schachstiftung mit ihrem hohen sozialen Engagement gerade für die Schwächeren unserer Gesellschaft als beispielhaft gelten darf.“



(Foto: Michael Nagy/Presseamt München)



Stiftungsvorständin **Dijana Dengler**

„Schach ist nicht nur ein Spiel, es ist eine Quelle der Inspiration und des Wachstums, die den Geist herausfordert und die Fähigkeit zur Problemlösung stärkt. Es macht mich glücklich, benachteiligte Kinder dabei zu beobachten, wie sie durch Schach in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden. Es ist eine Möglichkeit, ihre Welt zu erhellen und Hoffnung in ihre Herzen zu bringen. Jeder Schachzug, den sie machen, ist nicht nur ein Zug auf dem Brett, sondern auch ein Schritt in Richtung Selbstvertrauen und Erfolg. Es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, Teil dieser Reise zu sein und ihr Leben positiv zu beeinflussen.“

DANKSAGUNG AN DIE

FIRMEN UND INSTITUTIONEN

Wir bedanken uns ganz herzlich - auch im Namen aller großen und kleinen Schach-Fans - bei den zahlreichen Förderern und Spender:innen für die ideelle und finanzielle großzügige Unterstützung!

Freundinnen und Freunde des Schachsports

Stadtyugendamt Landeshauptstadt München, ALAUDA GmbH, Autkom – Autismuskompetenzzentrum, Oberbayern gemeinnützige GmbH, Münchner Waisenhaus, besserdrei, ChessBase – Schachprogramme – Schachdatenbank, Lichtblick Seniorenhilfe e.V., Dr. Christel Dorn, Dr. Harry und Irene Roeser-Bley-Stiftung, Nina Eichinger, Friedrich und Ingeborg Hebeisen, Immobilien Krulich, Dr. Bernd Kohlendorfer, Alfred Krulich, Roman Krulich, Dr. Richard und Claudia Lutz, Münchner Stadtbibliothek, Munich Residential GmbH, Familie Opfergeld, Dr. Helmut Pflieger, PS Sparen und Gewinnen, PSP Peters Schönberger & Partner mbB, Peters Schönberger, Raiffeisenbank Neumarkt-St.Veit – Reischach eG, Rotary Grünwald, Rotary International, SWM Bildungstift, Roland Seidl, Christoph Singer, Klaus Steinle, Stiftung für Kinder- und Jugendliche unserer Stadt – Stiftung der Stadtparkasse München, Stiftung Pfennigparade, Jörg Wengler



Jahresabschluss 2022

Finanzdaten der Münchener Schachstiftung für das Berichtsjahr 2022

A) Vermögensausweis (zum 31.12.2022)	
Stiftungskapital	50.000 €
Rücklagen (Inflationsausgleich und ASZ-Kurse)	12.600 €
Gebundenes Stiftungsvermögen	62.600 €
B) Einnahmen (01.01. bis 31.12.2022)	
Einnahmen aus Spenden	173.964 €
Zinserträge aus Stammkapital	33 €
Erstattung aus Projektförderung	0 €
Summe Einnahmen	173.997 €
C) Ausgaben (01.01. bis 31.12.2022)	
Förderung von Schachkursen (Projekt- und Einzelförderungen)	165.915 €
Löhne und Gehälter (inkl. Sozialversicherungsabgaben)	47.798 €
Servicepauschale (inkl. Mietnebenkosten)	2.856 €
Sonstige Betriebsausgaben	11.012 €
Saldo Kapitalanlagen (Wertpapierkäufe und Verkäufe)	0 €
Zuführung zu Rücklagen	0 €
Summe Ausgaben	227.581 €
D) Einnahmen-/Ausgabensaldo (01.01. bis 31.12.2022)	- 53.584 €
<small>Der Überschuss wurde mit dem Mittelvortrag aus dem Jahr 2021 verrechnet und in das Jahr 2023 übertragen.</small>	
E) Vermögen	
Anfangsbestand zum 01.01.2022	150.497 €
Endbestand zum 31.12.2022	96.913 €
F) Förderquote (Anteil Projektzuschüsse an Spendeneinnahmen)	95,37 %

Verantwortlicher Berichterstatter: Gerald Hertneck (Stiftungsvorstand)



Jahresabschluss 2023

Finanzdaten der Münchener Schachstiftung für das Berichtsjahr 2023

A) Vermögensausweis (31.12.2023)	
Stiftungskapital	50.000 €
Rücklagen (Inflationsausgleich und ASZ-Kurse)	12.600 €
Gebundenes Stiftungsvermögen	62.600 €
B) Einnahmen (01.01. bis 31.12.2023)	
Einnahmen aus Spenden	260.745 €
Zinserträge aus Stammkapital	371 €
Erstattung aus Projektförderung	0 €
Summe Einnahmen	261.116 €
C) Ausgaben (01.01. bis 31.12.2023)	
Förderung von Schachkursen (Projekt- und Einzelförderungen)	183.953 €
Löhne und Gehälter (inkl. Sozialversicherungsabgaben)	50.519 €
Servicepauschale (inkl. Mietnebenkosten)	2.856 €
Sonstige Betriebsausgaben	10.476 €
Saldo Kapitalanlagen (Wertpapierkäufe und Verkäufe)	0 €
Zuführung zu Rücklagen	0 €
Summe Ausgaben	247.804 €
D) Einnahmen-/Ausgabensaldo (01.01. bis 31.12.2023)	13.312 €
<small>Der Überschuss wurde mit dem Mittelvortrag aus dem Jahr 2022 verrechnet und in das Jahr 2024 übertragen.</small>	
E) Vermögen	
Anfangsbestand zum 01.01.2023	96.913 €
Endbestand zum 31.12.2023	110.225 €
F) Förderquote (Anteil Projektzuschüsse an Spendeneinnahmen)	70,55 %

Verantwortlicher Berichterstatter: Gerald Hertneck (Stiftungsvorstand)



Impressum

Herausgeber

Münchener Schachstiftung
Öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsrat

Roman Krulich
Dijana Dengler

Stiftungsvorstand

Stefan Kindermann
Gerald Hertneck

Kontakt

Zweibrückenstraße 8 / Rgb. A4
80331 München
Telefon +49 89 379 117 97
www.schachstiftung-muenchen.de
kontakt@schachstiftung-muenchen.de

Spendenkonto

Münchner Bank:
IBAN: DE88 7019 0000 0002 2044 44
BIC: GENODEF1M01

Redaktion

V.i.S.d.P. Stefan Kindermann,
Gerald Hertneck, Mariia Herrlinger, Lana Kubryk

Layout

Sarah Benischke
Zeichnungen Alexandra Michel

Fotos

Münchener Schachstiftung
V.i.S.d.P. Stefan Kindermann

Dieser Bericht wurde gesponsert
von Krulich Immobilien
Copyright by Münchener Schachstiftung 2024
Wir drucken klimaneutral bei WIRmachenDRUCK



